



Luzerner Pensionskasse

Initiative ergreifen

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022



INHALT

- 3** Unsere Vision
- 5** Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie
- 9** Wie wir unsere Vermögenswerte anlegen
- 14** Leistungsindikatoren für die ESG-Integration
- 17** Engagement in der Community
- 19** Die Reise zu netto Null
- 22** Anhang

UNSERE VISION

Initiative ergreifen

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) will all ihre Anlagen nachhaltig investieren.

Nachhaltigkeit ist schon seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der Anlagestrategie und des Handelns der LUPK. Wir tragen Nachhaltigkeitsaspekten in der Anlage und Bewirtschaftung der Vorsorgevermögen unserer Versicherten Rechnung – dies sowohl in den Wertschriftenanlagen als auch in den direkt gehaltenen Immobilien.

Wir sind der Meinung, dass Pensionskassen als grosse institutionelle Investoren in der Pflicht stehen, eine Führungsrolle in Sachen Nachhaltigkeit zu übernehmen – denn die Ziele des Pariser Klimaabkommens sind nur erreichbar, wenn Geldströme in der Wirtschaft langfristig und nachhaltig ausgerichtet werden. Uns ist auch bewusst, dass unsere Versicherten eine intakte Umwelt wünschen, wenn sie in Rente gehen, sei das in fünf oder in 25 Jahren. Sie fordern zunehmend den Nachweis, dass die LUPK mit ihren Vorsorgemitteln dieses Ziel unterstützt.

Doch wir investieren nicht nur zum Schutz der Umwelt nachhaltig, sondern auch aus treuhänderischer Pflicht: Es ist unsere Aufgabe, die Vorsorgegelder unserer Versicherten verantwortungsvoll anzulegen und die Renten für künftige Generationen sicherzustellen. Dazu gehört, sämtliche Portfoliorisiken im Anlageprozess zu berücksichtigen – also auch die Klimarisiken, die Teil der ökonomischen Risiken sind.

Wir sind stolz darauf, dass die LUPK Anfang 2019 als erste Pensionskasse der Schweiz vom unabhängigen Beratungs- und Forschungsunternehmen FE fundinfo (vormals CSSP/yourSRI) für eine vergleichsweise niedrige CO₂-Intensität ihrer Wertschriftenanlagen zertifiziert wurde. Seither erfolgten jedes Jahr

weitere Nachweise, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die ESG-Zertifizierung 2022 (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) bestätigt zum Beispiel, dass unsere Aktien- und Obligationenanlagen eine um sechs Prozent bessere Nachhaltigkeitsbewertung ausweisen als ihre Referenzindizes.

Als weitere Meilensteine haben wir Anfang 2020 unsere Klimastrategie ins Anlagereglement aufgenommen und im Sommer 2021 unsere Nachhaltigkeitsstrategie auf die Direktanlagen in Immobilien ausgeweitet. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen über alle Anlagekategorien hinweg werden wir den Anteil von nachhaltigen Anlagen in unserem Portfolio auch in Zukunft weiter ausbauen – Ziel und Vision sind 100 Prozent.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Fortschritte der LUPK auf dem Weg zu einer noch verantwortungs- und wirkungsvolleren Investorin, um nachhaltigen Mehrwert für die Versicherten, alle anderen Stakeholder und die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen.

Reto Tarregghetta, Geschäftsführer LUPK 

«Seit 2019 zeigt die LUPK als Vorreiterin unter den Schweizer Pensionskassen auf, wie Investitionen nachhaltig umgelenkt und auf das Pariser Klimaziel von max. 1,5°C Erwärmung ausgerichtet werden können.»

Sandro Leuenberger, Finanzplatz und Klima, Pensionskassen-Rating, Klima-Allianz Schweiz



LUPK-Kennzahlen

Auf einen Blick	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtvermögen: 9755 Mio. Franken - Anzahl Versicherte: 34 800 - Deckungsgrad: 115,5% - Performance 2021: 10,4%
CO₂	<ul style="list-style-type: none"> - 41% geringere CO₂-Intensität der Aktien und Unternehmensobligationen gegenüber marktüblichen Benchmarks
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - 213 Mio. Franken Kapitalzusagen im Bereich Infrastruktur erneuerbare Energien (davon 112 Mio. Franken bereits investiert)
Immobilien Direktanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Energiemix (Basis kWh): 26% aus erneuerbaren Energien (Wärmepumpe, Fernwärme, Biomasse) - Reduktion Energieintensität: 16% (gegenüber 2020) - Reduktion Treibhausgase: 15% (gegenüber 2020)
ESG	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltig verwaltetes Vermögen: 5697 Mio. Franken (58% der Gesamtbilanz) - MSCI-ESG-Rating: 7,7 (AA); 6% besser als die Benchmark (7,3) - Volumen Green Bonds: 61 Mio. Franken (20 Bonds) - Beteiligung an 38 Engagement-Initiativen via Ethos Engagement Pool International, Initiativen adressieren 1869 Unternehmen weltweit (61% des MSCI World Index)

Kennzahlen per 31. Dezember 2021



Foto: Sabri Ismael

NACHHALTIGKEITSPOLITIK UND KLIMASTRATEGIE

Keine Option, sondern ein Muss

Nachhaltigkeit im Anlageprozess dient der Umwelt und dem Risikomanagement.

Nachhaltigkeit ist das Thema der Stunde, vor allem im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Doch Nachhaltigkeit betrifft nicht nur die Umwelt, sondern auch die Art und Weise wie wir leben, geschäften und investieren. Diese Nachhaltigkeitskriterien fasst der Begriff ESG (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) zusammen – und ihre Berücksichtigung wird von Investoren, Gesellschaft und Politik in allen Bereichen wirtschaftlicher Tätigkeit eingefordert.

Erkennen, worauf es ankommt

Es besteht ein zunehmender Bedarf, die Gesellschaft auf systemische Risiken des Klimawandels vorzubereiten und diese Risiken durch nachhaltige Strategien und Richtlinien abzuschwächen. Zum Klimaschutz gehört auch, dass Unternehmen Produkte und Dienstleistungen anbieten, die umweltverträglich produziert werden. Neue Technologien für die Transformation der Wirtschaft sind dabei zentral. Nicht nur Konsumenten und Unternehmen müssen diesen Wandel vorantreiben, sondern auch Regierungen und Investoren. Das Ziel, bis im Jahr 2050

Klimaneutralität zu erreichen, schaffen wir nur, wenn wir erkennen, dass wir in allen Aspekten unseres Lebens nachhaltig werden müssen.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, soziale Faktoren wie faire Arbeitsbedingungen zu berücksichtigen und eine gute Unternehmensführung zu fördern. Das kann zum Beispiel durch Dialog und Engagement sowie durch die Wahrnehmung von Stimmrechten und die Einflussnahme auf die öffentliche Politik mit Nachhaltigkeitsinitiativen erreicht werden. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen – zwei Aspekte, die durch die Pandemie in den Fokus rückten – werden wichtiger.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Das Anlagereglement der LUPK sieht vor, dass nebst der Erzielung einer marktkonformen Rendite auch Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit und Ethik zu berücksichtigen sind. Auch aus Risikoüberlegungen ist es sinnvoll, Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess zu integrieren. Als Grundlage der Nachhaltigkeitspolitik der LUPK dienen neben der Bundesverfassung die von der Schweiz unterschriebenen Konventionen, die sich weitgehend in den zehn Prinzipien des «UN Global Compact» wiederfinden.

In den vergangenen Jahren hat die LUPK zahlreiche Anstrengungen unternommen, um die Nachhaltigkeit ihrer Anlagen zu erhöhen. Dazu gehören Ausschlusskriterien, Engagement und Dialog, Integration der ESG-Kriterien, eine Best-in-Class-Aktienstrategie, Infrastrukturinvestitionen in erneuerbare Energien, die Nachhaltigkeitsstrategie Immobilien Direktanlagen sowie die jährliche Überprüfung der Wertschriftenanlagen hinsichtlich ESG und CO₂-Intensität.

Unsere Klimastrategie

Die LUPK nimmt ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht wahr und berücksichtigt in ihrer Anlagestrategie sämtliche Portfoliorisiken – auch die Klimarisiken. Wir haben deshalb per 1. Januar 2020 unsere Klimastrategie ins Anlagereglement aufgenommen. Um die Finanz- und Reputationsrisiken zu reduzieren und einen Beitrag zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft zu

Was ist ESG?

ESG steht für Environmental, Social, Governance – zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. ESG umfasst den **ökologischen Fussabdruck** eines Unternehmens, den Umgang mit allen **Anspruchsgruppen** oder mit dem Thema Menschenrechte sowie die Grundsätze guter Unternehmensführung. Dazu gehört das Verhalten der **Geschäftsleitung** ebenso wie das Leben von **Diversität**. Jeder der drei Aspekte umfasst eine Reihe von Kriterien, und anhand des ESG-Ansatzes lässt sich prüfen, wie nachhaltig, sozial und umweltbewusst ein Unternehmen arbeitet.



leisten, legen wir Wert darauf, unser Portfolio hinsichtlich CO₂-Intensität emissionsärmer als die vergleichbaren Standardindizes aufzustellen. Zusätzlich hat die LUPK beschlossen, die CO₂-Intensität ihrer Anlagen mit mehreren Massnahmen noch weiter zu reduzieren.

Die vollständige Beschreibung unserer Klimastrategie finden Sie im Anlagereglement der LUPK.

Auch die Regulierungsbehörden fordern Nachhaltigkeit

Seit der Ratifizierung des Pariser Klimaschutzabkommens ist die Schweiz rechtlich zu Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels verpflichtet. Bund, Kantone und Regulierungsbehörden stellen entsprechende Anforderungen an die Wirtschaftsteilnehmer – auch an Vorsorgeeinrichtungen. Als grosse Investoren müssen sie dazu beitragen, Finanzmittel in Bereiche und Projekte zu lenken, welche die Transformation der Wirtschaft hin zu einem nachhaltigen Modell unterstützen und vorantreiben.

Als öffentlich-rechtliche Pensionskasse trägt die LUPK eine besondere Verantwortung in Sachen Nachhaltigkeit. Schon die frühere Eignerstrategie des Kantons Luzern postulierte «ein Augenmerk auf Ethik und Nachhaltigkeit», die neue Eignerstrategie

2021 geht diesbezüglich noch deutlich weiter. Sie hält Nachhaltigkeitsziele fest und fordert ein transparentes Klimareporting.

Was wir im Jahr 2022 erreichen wollen

Für das Jahr 2022 hat die LUPK verschiedene Schwerpunktthemen in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie definiert:

- ▶ In Bezug auf die indirekten Immobilienanlagen engagieren wir uns bei Anlagestiftungen und Fonds für die Implementierung von ESG-Kriterien und entsprechenden Massnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit.
- ▶ Bei Anlagestiftungen für Auslandimmobilien fordern wir Nachhaltigkeitsratings ein.
- ▶ Für Anlagen in Frankenobligationen berücksichtigen wir die Ethos-ESG-Ratings als eines der Investitionskriterien.
- ▶ Wir erhöhen den Anteil an Green Bonds in unseren Frankenobligationen. ▲



Foto: Helga Kartfinger

«Ambitionen in die Tat umsetzen»

Reto Tarreghetta, Geschäftsführer der LUPK, zur Wichtigkeit von Pragmatismus.



Foto: Sandra Meier/gestaltungskiosk.ch

Herr Tarreghetta, die LUPK konnte schon früh konkrete Erfolge in Sachen Nachhaltigkeit verzeichnen. Weshalb?

Die LUPK hat sich schon zu einem Zeitpunkt mit dem Thema ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) beschäftigt, als nachhaltiges Investieren noch ein Nischendasein fristete. Der Beitritt zum Ethos Engagement Pool Schweiz im Jahr 2008 war ein wichtiger Schritt und zentral für unsere Nachhaltigkeitsbemühungen.

Wie ging es weiter?

Der Vorstand der LUPK erkannte die Wichtigkeit des Themas und unterstützte uns immer. Zusammen mit dem im Laufe der Jahre steigenden Druck seitens Versicherter, Gesellschaft und Politik nahm die Nachhaltigkeitsdynamik Fahrt auf. Wir haben uns den kritischen Fragen von Versicherten und Interessensgruppen gestellt und zum Beispiel die Klima-Allianz zu uns eingeladen. Wir haben den Dialog bewusst gesucht und auch gegenüber Dritten aktiv kommuniziert.

Was war der wichtigste Erfolgsfaktor der LUPK?

Der wichtigste Erfolgsfaktor war unser Pragmatismus. Wir haben keine langen Grundsatzdiskussionen über die Definition von Nachhaltigkeit geführt. Wir sind konkret und schrittweise vorgegangen. Wir sind Kompromisse eingegangen, zum Beispiel bei der Wahl der ESG-Benchmarks, im Bewusstsein, dass die Lösung noch nicht perfekt ist und der Weg zur Nachhaltigkeit lang sein wird.

Welches waren die Meilensteine der letzten zwei bis drei Jahre?

Neben der kontinuierlichen und erfolgreichen Umsetzung weiterer Massnahmen im Anlageportfolio

der LUPK war es die Fähigkeit zu messen, wo wir stehen. Das bildet auch die Grundlage für unsere jährlichen Nachhaltigkeitsziele.

Welcher Schritt hat Sie ganz besonders gefreut?

Die Ausweitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf die Direktanlagen in Immobilien. Die Erarbeitung des detaillierten Konzeptes mit konkreten Zielen hat mich sehr gefreut. Dort kann in den nächsten 10 bis 15 Jahren eine grosse Hebelwirkung erzielt werden.

Was ist nun die nächste grosse Herausforderung?

Die Umsetzung der Immobilienstrategie. Das braucht Ausdauer, viel Arbeit und bindet Ressourcen. Eine vor fünf Jahren installierte Heizung kann nicht einfach ersetzt werden, weil sonst viel Kapital vernichtet würde. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Immobilienportfolio ist ein Langstreckenrennen.

Wo sehen Sie Herausforderungen für Vorsorgeeinrichtungen allgemein?

Einerseits müssen sie als grosse Investoren generell treuhänderisch und nachhaltig mit den Mitteln ihrer Versicherten umgehen. Andererseits gilt es, gerade bei Direktanlagen in Immobilien, sich aus gesellschaftlichen Überlegungen für die Mieter und ihre langfristigen Bedürfnisse einzusetzen.

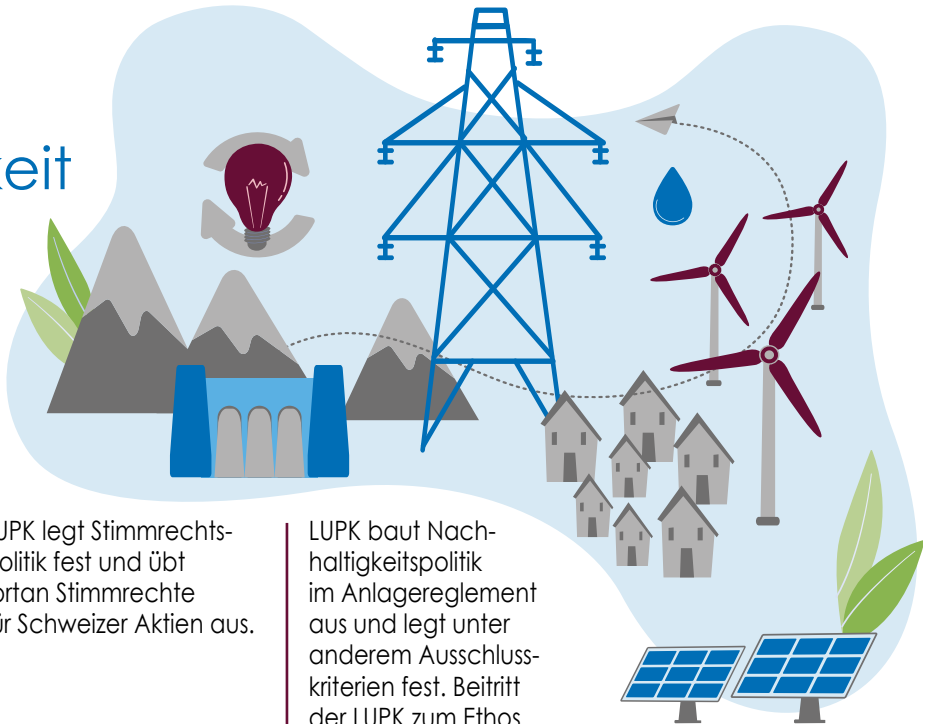
lichen Überlegungen für die Mieter und ihre langfristigen Bedürfnisse einzusetzen.

Welchen Rat geben Sie anderen Pensionskassen?

Jede Pensionskasse sollte sich konkrete Ziele setzen und diese konsequent verfolgen, auch wenn die Umsetzung in kleinen Schritten geschieht. Eine rollende ESG-Zielsetzung ist sinnvoller als umfassende und komplexe Konzepte. ▲

«Der Weg ist das Ziel.»
Reto Tarreghetta,
Geschäftsführer LUPK

Historie der Nachhaltigkeit – LUPK



Gründung der LUPK. Im Anlagereglement wird festgehalten, dass bei den Anlagen auch ethische Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind.

2000

LUPK legt Stimmrechts-politik fest und übt fortan Stimmrechte für Schweizer Aktien aus.

2002

LUPK baut Nachhaltigkeitspolitik im Anlagereglement aus und legt unter anderem Ausschlusskriterien fest. Beitritt der LUPK zum Ethos Engagement Pool Schweiz.

2008

Erste Impact-Investition mittels Clean-Energy-Infrastrukturinvestition.

2012

Kanton Luzern erlässt Eignerstrategie für LUPK: Im Rahmen der Anlagepolitik soll ein Augenmerk auf Nachhaltigkeit gelegt werden.

2013

Online-Umfrage unter den Versicherten der LUPK zum Thema «nachhaltiges Investieren».

2017

Beginn Umstellung der ausländischen Aktienanlagen auf ESG Leaders Indizes.

2018

Beitritt zu Swiss Sustainable Finance (SSF). Zertifizierung für die Nachhaltigkeit der Wertschriftenanlagen der LUPK.

2019

Klimarisiken werden im LUPK-Anlagereglement integriert. Clean Energy Infrastruktur zusammen mit vier anderen Pensionskassen. Beitritt der LUPK zum Ethos Engagement Pool International. Zertifizierung für die überdurchschnittlich hohe ESG-Bewertung der Wertschriftenanlagen.

2020

Umstellung Schwellenlandobligationen auf einen ESG-Index-Mix. Ausweitung der Nachhaltigkeitsstrategie auf Immobilien Direktanlagen (2021–2025). Zertifizierung für die Nachhaltigkeit der Wertschriftenanlagen der LUPK.

2021

Zertifizierung für überdurchschnittlich hohe ESG-Bewertung der Wertschriftenanlagen. LUPK-Nachhaltigkeitsbericht.

2022

WIE WIR UNSERE VERMÖGENSWERTE ANLEGEN

Von Theorie zu Praxis

Grundsätze zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie.

Immobilien Direktanlagen

Die Luzerner Pensionskasse verfolgt ihre Nachhaltigkeitsstrategie auch in den Direktanlagen in Immobilien. Bis 2025 sollen die Treibhausgasemissionen und der Energieverbrauch der LUPK-Immobilien schon deutlich reduziert werden; bis im Jahr 2050 soll das Immobilienportfolio der LUPK nur noch ein Minimum – wenn technisch möglich netto Null – an CO₂-Emissionen freisetzen.

Investitionen in erneuerbare Energien und klimapositive Anlagen

Die LUPK investiert mit gezieltem Impact-Investing in Projekte und Fonds, die mit der Absicht getätigt werden, neben einer finanziellen Rendite auch eine messbare, positive soziale oder ökologische Wirkung zu erzielen. Im Rahmen der Infrastrukturanlagen investieren wir via Kollektivanlagen in die Produktion von erneuerbaren Energien (Windparks, Solaranlagen, Holzheizwerke, Wärmeverbünde und Wasserkraftwerke). Die LUPK leistet somit einen Beitrag zur Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und zur Verminderung von CO₂-Emissionen. Zusammen mit vier Schweizer Pensionskassen tätigt die LUPK ab dem zweiten Quartal 2021 gemeinsame Anlagen in die Infrastruktur für erneuerbare Energien in der Schweiz und in Europa.

Integration von ESG-Kriterien

Die LUPK bevorzugt bei ihrer Anlagetätigkeit Partner, welche die «UN Principles for Responsible Investment» (Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) unterzeichnet haben und sich somit verpflichten, als Kapitaleigner, Vermögensverwalter und Finanzdienstleister Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG-Aspekte) in all ihren Aktivitäten zu beachten.

Best-in-Class-Aktienstrategien

Die LUPK verwaltet über 95 Prozent ihrer Auslandaktien nach Best-in-Class-Nachhaltigkeitsansätzen. Die Kernanlagen der Anlageklassen Aktien Welt, Aktien Nordamerika und Aktien Europa entsprechen der Methodologie des MSCI ESG Leaders Index. Dadurch wird die CO₂-Intensität in den entsprechenden

Anlagen reduziert und ihr durchschnittliches ESG-Rating erhöht. Auch die Schwellenlandaktien werden unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien verwaltet, sodass im Durchschnitt die gemäss ESG-Kriterien 15 Prozent schlechtesten Firmen ausgeschlossen werden und die CO₂-Intensität um durchschnittlich 30 Prozent gesenkt wird.

Engagement und Unterstützung von Initiativen

Die LUPK ist bereits seit 2008 Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz. Dieser steht im Namen der Mitglieder im Dialog mit den 150 grössten kotierten Schweizer Unternehmen und nimmt somit indirekt Einfluss auf ihre Geschäftspolitik. Per 1. Januar 2020 ist die LUPK dem Ethos Engagement Pool International beigetreten, um diesen Dialog auch mit ausländischen Unternehmen zu führen. Die ESG-Gesprächsthemen umfassen neben klimabezogenen Aspekten auch soziale Belange wie Menschenrechte, Lohngleichheit und Diversität sowie eine gute Unternehmensführung. Dazu gehören ein verantwortungsvolles Verhalten der Geschäftsleitung, die Bekämpfung von Korruption oder die Transparenz gegenüber relevanten Stakeholdern. Ziel des Dialogs ist es, die Unternehmen für die angesprochenen Themen zu sensibilisieren und ihren Unternehmenswert langfristig zu steigern. Zum Beispiel werden mit der Kollektivinitiative «Climate Action 100+», welche die LUPK mitunterzeichnet hat, die grössten Treibhausgasemittenten aufgefordert, ihre Geschäftsaktivitäten klimafreundlicher auszurichten.

Ausschlusskriterien

Die LUPK verzichtet aus Nachhaltigkeitsgründen auf spezifische Rohstoffanlagen und tätigt keine Investitionen mit Anlagefokus Rüstung, Nuklearenergie, Gentechnologie, Pornographie, Glücksspiele und Tabak. Wir investieren weder direkt noch indirekt über Indexfonds in die vom Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) ausgeschlossenen Unternehmen, die in die Produktion kontroverser Waffen involviert sind. Die LUPK unterstützte auch die Initiative von Swiss Sustainable Finance (SSF), die von den globalen Indexanbietern verlangt, kontroverse Waffen herstellende Unternehmen von Aktien- und Obligationenindizes auszuschliessen. ▲

«Nachhaltigkeit im Investitionsprozess»

Josef Lütolf, Leiter Wertschriftenanlagen LUPK, erklärt, wo die Integration von Nachhaltigkeitskriterien einfach, und wo sie schwierig ist.

Herr Lütolf, welche Methode und Massnahme zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Wertschriftenanlagen hat sich für die LUPK als die beste erwiesen?

Hinsichtlich der positiven Wirkung bei den Zielunternehmen ist unsere Teilnahme an den Ethos Engagement Pools Schweiz und International massgebend. In Bezug auf die Anlagestrategie war unser Entscheid, Aktien anhand der Methodologie des MSCI ESG Leaders Index zu investieren, zentral.

«Wir setzen uns jährliche Ziele. Das bringt uns weiter.»

Josef Lütolf, Leiter Wertschriftenanlagen LUPK

Ist bei der Wahl der Methode nach Anlageklasse zu unterscheiden?

Ja, definitiv. Bei Auslandaktien wenden wir das ESG Leaders-Konzept an. Bei Obligationen verfolgen wir eine pragmatische Low-Carbon-Strategie, wobei wir bei der Wahl der Unternehmen auch

die ESG-Ratings von Ethos berücksichtigen. Wir verwalten das Obligationenportfolio selbst, um auch an vorteilhaften Zeichnungen teilnehmen zu können. In den alternativen Anlagen verfolgen wir soziale Entwicklungsziele, zum Beispiel Investitionen in Infrastrukturanlagen für erneuerbare Energie. Darlehen gewähren wir vor allem der öffentlichen Hand, die heute ebenfalls Nachhaltigkeitsziele anstrebt.

Bei welcher Anlageklasse ist die Integration von Nachhaltigkeitskriterien am einfachsten, bei welcher am schwierigsten?

Bei den liquiden Anlagekategorien wie Obligationen und Aktien ist es am einfachsten, bei alternativen Anlagen ist es anspruchsvoll. Am arbeitsintensivsten ist die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Direktanlagen in Immobilien.

Gibt es Anlageklassen, wo die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten keinen Sinn macht?

Nein. Bei der Auswahl von Anlagen betrachten wir neben Liquidität, Rendite und Risiko auch stets deren nachhaltige Ausrichtung. Heute gibt es in allen Anlagekategorien Investitionsmöglichkeiten, die unsere Anforderungen erfüllen. Investoren müssen sich aber die Mühe machen, entsprechende Vermögensverwalter und Anlagen zu finden.

Welche der vielen ESG-Interessensgruppen ist Ihre persönlich liebste?

Ich finde die Gespräche mit allen Interessensvertretern spannend. Gemeinsam arbeiten, lernen und interagieren, um Schritt um Schritt weiterzukommen, ist zielführend und sehr befriedigend. ▲



Foto: Sandra Meier/Gestaltungskiosk.ch

Die LUPK wendet im Anlageprozess auch Ausschlusskriterien an. Sind pauschale Ausschlusskriterien wirklich zielführend?

Ausschlusskriterien der Partner und Initiativen, mit denen wir zusammenarbeiten, beziehen sich grundsätzlich auf ein negatives Szenario. Aber zum Beispiel Ölunternehmen, die mit ihrem Geschäftsmodell die Energiewende vorantreiben, oder Gentechnologie, die in Zukunft zur Sicherung der Lebensmittelversorgung beitragen wird, sind differenziert zu betrachten. Die ESG Leaders Indizes schliessen nicht alle «problematischen» Unternehmen oder Branchen pauschal aus. Die ESG-mässig jeweils besten 50 Prozent der Unternehmen jeder Branche sind Teil des Anlageuniversums.

Immobilienstrategie im Detail

Für die Direktanlagen in Schweizer Immobilien hat die LUPK eine detaillierte Nachhaltigkeitsstrategie mit ambitionierten Zielen und konkreten Massnahmen definiert.

Die LUPK hat mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in direkt gehaltenen Immobilien im Sommer 2021 begonnen. Die Strategie bildet alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ab (Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt) und zeigt die komplexen Zusammenhänge des Immobilienportfolios auf. Wegen der grossen Wichtigkeit klimabezogener Themen und der bereits im täglichen Immobilienmanagement sichergestellten wirtschaftlichen und sozialen Aspekte, konzentriert sich die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auf die Fokusthemen Treibhausgasemissionen (inklusive Förderung erneuerbarer Energien), Energieverbrauch und Trinkwasserverbrauch.

Strategische Ziele

Langfristig: Das Immobilienportfolio der LUPK soll im Jahr 2050 ein Minimum – wenn technisch möglich netto Null – an CO₂-Emissionen freisetzen. Die Treibhausgasemissionen sollen 2050 noch maximal ein Fünftel des heutigen Wertes betragen, und der Anteil erneuerbarer Energie soll von heute 15 Prozent auf mindestens 90 Prozent steigen. Der Energieverbrauch soll um 40 Prozent

gesenkt werden. Dadurch soll die Umwelt geschützt, dem Klimawandel begegnet und die Biodiversität erhalten werden.

Kurzfristig: In den Jahren 2021 bis 2025 sollen die Treibhausgasemissionen, der Energieverbrauch und der Trinkwasserverbrauch der LUPK-Immobilien schon deutlich reduziert werden; der Anteil an erneuerbarer Energie soll 2025 bereits 25 Prozent betragen. Zudem strebt die LUPK eine Reduktion des Trinkwasserverbrauchs von jährlich 1 Prozent an, was sich bis 2050 auf mehr als 25 Prozent kumuliert.

Massnahmen

- ▶ Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien
- ▶ Sanierung von Gebäudehüllen
- ▶ Instandsetzung und Ersatz von fossilen Heizungen
- ▶ Betriebsoptimierungen
- ▶ Installation von Photovoltaikanlagen
- ▶ Sensibilisierung der Mieter hinsichtlich des Energie- und Wasserverbrauchs
- ▶ Monitoring- und Reporting-Instrumente

Performance und Ziele von Direktanlagen Immobilien der LUPK

Key Performance Indikatoren (KPI) und Ziele Reduktion Treibhausgasemissionen sowie Energie- und Trinkwasserverbrauch. Die Abkürzung «F» steht für «Fortführen».

Key Performance Indikatoren (KPI)	Einheit	2020	2025	2030	2040	2050
Treibhausgasintensität Betrieb	kg CO ₂ /m ² EBF/Jahr	24	20	15	10	5
Energieintensität Betrieb	kWh/m ² EBF/Jahr	118	100	90	80	70
Anteil erneuerbarer Energien	%	15	25	35	60	90 ¹
Energieeffizienzklassen	Durchschn. Portfolio	D BIS E	D BIS E	D	C	A BIS C
Trinkwasser	m ³ /m ² VMF/Jahr	1,02 ²	-5%	-10%	-20%	-25%
Prüfung NH-Labels und Minergie bei Neubau und Sanierung	-	F	F	F	F	F

¹) Hochrechnung auf der Basis der Absenckphase und des Massnahmenszenarios

²) Geschätzte Personendichte: 58,03 m² VMF pro Person; Annahme: 162 Liter Wasser pro Person und Tag

Den aktuellen Stand der Messgrößen und die Ziele in Bezug auf die drei Fokusthemen zeigt die obestehende Tabelle.

Reduktion des Trinkwasserverbrauchs

Die LUPK setzt sich für einen sparsamen Umgang mit Trinkwasser ein. Gemäss dem Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) konnte der Trinkwasserbedarf für Haushalte und das Klein-gewerbe in der Schweiz von ca. 260 Liter pro Person pro Tag (1990) auf ca. 167 Liter pro Person pro Tag (2018) gesenkt werden. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von rund 1 Prozent.

Die LUPK möchte diesen Trend auch in ihrem Portfolio weiterführen und strebt eine Reduktion des Trinkwasserverbrauchs bis 2050 von mindestens

25 Prozent an. Dieses Ziel kann erreicht werden, indem die Mieter sensibilisiert und mehr wassersparende Armaturen eingebaut werden.

Labelstrategien

Um die Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstützen und die Optimierung des Energieverbrauchs und die Reduktion der Treibhausgase gezielt und konsequent zu verfolgen, hat die LUPK eine Labelstrategie formuliert. Diese gilt sowohl für Neubauten als auch für Sanierungs- und Instandsetzungsprojekte.

Für Neubauprojekte strebt die LUPK grundsätzlich Minergie als Label an. Bei Sanierungsprojekten lehnt sich die LUPK an den Minergiestandard mit GEAK-Ausweis an und strebt nur in Einzelfällen eine Minergie-zertifizierung an. ▲

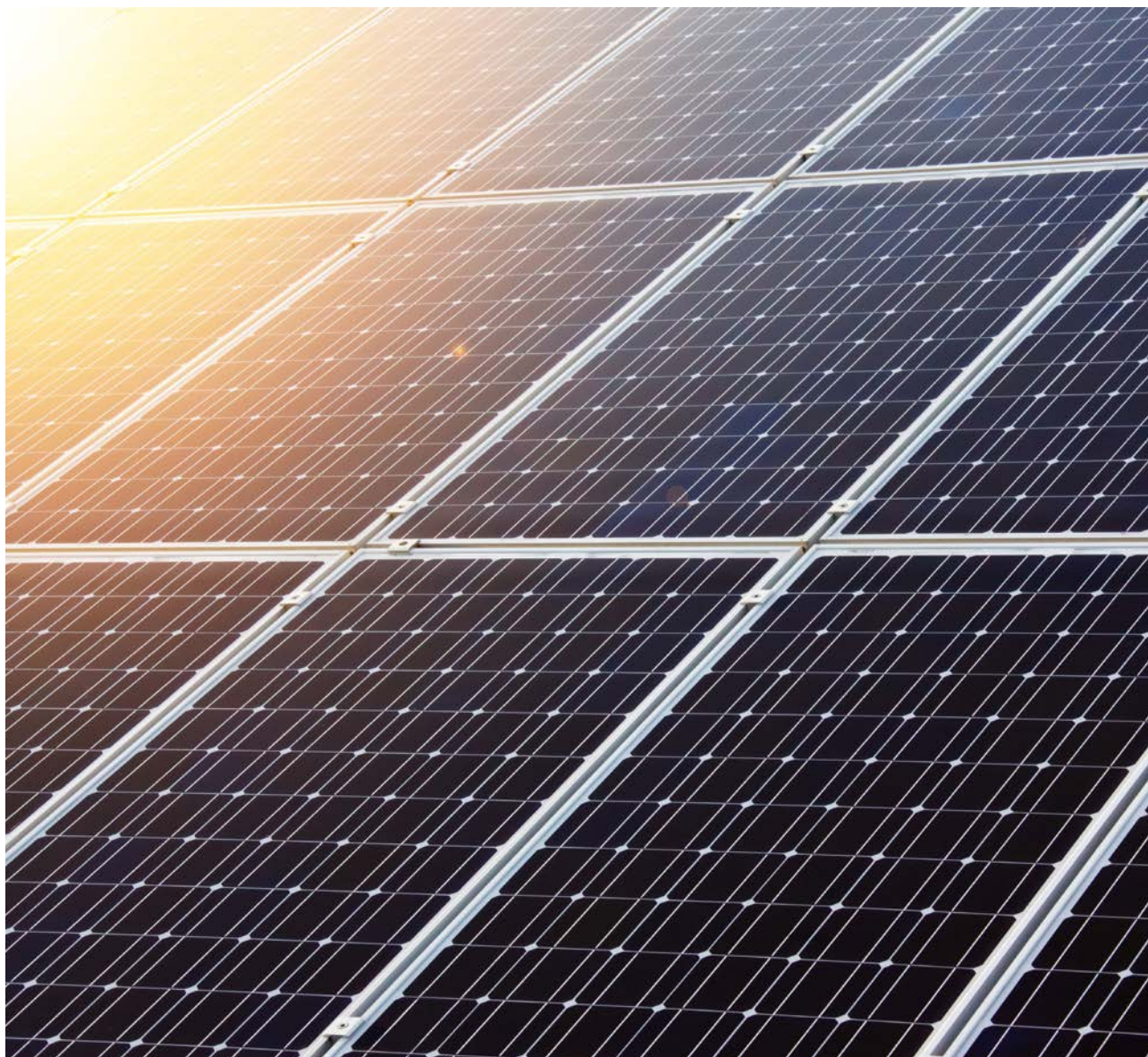


Foto: Public Domain Picture

— Praxisbeispiel Nachhaltigkeitsstrategie Immobilien —

Nachhaltigkeit am Beispiel der Überbauung Wydeweg in Bremgarten

Eckdaten Wydeweg

Überbauung: 6 Mehrfamilienhäuser, 150 Wohnungen

Zertifizierung: Minergie

Heizung: Fernwärme

Stromproduktion: Photovoltaikanlage

Parkplätze: 20 Prozent für E-Mobilität

Die Gebäudekonstruktion und die Materialien der Wohnüberbauung Wydeweg in Bremgarten tragen sowohl den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner als auch den eigentümerseitigen Anforderungen an Nachhaltigkeit Rechnung. Die durchdachten Grundrisse in Verbindung mit der integrierten Komfortlüftung geben ein angenehmes Wohn- und Raumklima – und die Wärmerückgewinnung führt zu einer Senkung des Energieverbrauchs und der Kosten. Das vorgehängte, hinterlüftete Fassadensystem ist energetisch effizient und zugleich langlebig und rückbaubar. Die Gebäudehülle wird durch bewährte Holz-/Metallfenster und eine begrünte Dachfläche ergänzt. Sämtliche Gebäude der Überbauung entsprechen dem Minergiestandard. Durch die etappierte Ausführung konnte das Areal frühzeitig belebt und attraktiver Wohnraum für die Mieter zur Verfügung gestellt werden.

Die installierte Photovoltaikanlage produziert Strom für die Überbauung; die in der Einstellhalle integrierten E-Ladestationen können bei Bedarf erweitert werden und tragen ebenfalls zur Erhöhung des Eigenbedarfsanteils bei. Die konstante Stromversorgung über die gesamte Überbauung wird durch ein intelligentes Lastenmanagement gewährleistet. Der überschüssige Strom wird in das lokale Stromnetz eingespeisen.

Die Wärme wird über das Fernwärmenetz des lokalen Energieversorgers bezogen, wobei mehr als 80 Prozent der benötigten Wärme aus CO₂-neutraler oder CO₂-freier Wärmeerzeugung stammt. Wärmeverbünde sind fester Bestandteil der Energiestrategie 2050 und tragen dazu bei, die Klimaziele des Bundes zu erreichen.

Die Umgebung der Überbauung ist durchgrünt und biodivers gestaltet. Der geringe Anteil versiegelter Flächen (< 35%) trägt an warmen Tagen zu einem angenehmen Aussenraumklima bei. Die umsichtig und abwechslungsreich gestalteten Plätze innerhalb der Überbauung laden die Mieter zum Verweilen und die Kinder zum Spielen ein.



Foto: DVDarchitecture, Emmetten

Die Bewohner können zusammen mit ihren Nachbarn an einem lebendigen Quartierleben teilnehmen. Der Wohnungsmix an leicht erhöhter Lage ermöglicht eine durchmischte Bewohnerschaft, die ein stabiles Dorfleben fördert. ▲

LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DIE ESG-INTEGRATION

Konkrete Erfolge

Unsere grossen Fortschritte spornen uns zu weiteren Anstrengungen an. Die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in unsere Anlagestrategie hat bereits ansehnliche Erfolge gezeigt. Die Klimakennzahlen und Leistungsindikatoren im Überblick:

Klimakennzahlen und Leistungsindikatoren

Wertschriftenanlagen

CO₂-Kennzahlen:

CO₂-Intensität (CO₂-Ausstoss in Tonnen pro Million Umsatz)

LUPK vs. Benchmark	2019: -30%	2021: -41%
--------------------	------------	------------

ESG Ratings:

ESG-Qualitätsbewertung

LUPK	2020: 7,0 (A)	2022: 7,7 (AA)
Benchmark	2020: 6,3 (A)	2022: 7,3 (AA)
LUPK vs. Benchmark	2020: -11%	2022: -6%

Immobilien Direktanlagen

KPIs

Anteil erneuerbarer Energien	2020: 15%	2021: 18%
Treibhausgasintensität im Betrieb	2020: 24	2021: 17
Energieintensität im Betrieb	2020: 118	2021: 94
Energieeffizienzklassen	2020: D bis E	2021: D bis E

Investitionen in klimapositive Anlagen

Green Bonds

Anzahl Obligationen	2021: 20
Investition in Mio. Fr.	2021: 61

Clean Energy Infrastruktur

Kapitalzusagen in Mio. Fr.	2021: 213
Investition in Mio. Fr.	2021: 112

Engagement

Beteiligungen an Engagementinitiativen via Ethos

Anzahl	2021: 38
--------	----------

Quelle: LUPK

Wie viele Tonnen CO₂ «spart» die LUPK mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ein?

Das Portfolio der Luzerner Pensionskasse schlägt die Benchmark klar

Die Aktien und Unternehmensobligationen der LUPK stossen **66 538 Tonnen** weniger CO₂ aus als ihre Benchmark. Dies ist gleich viel wie:

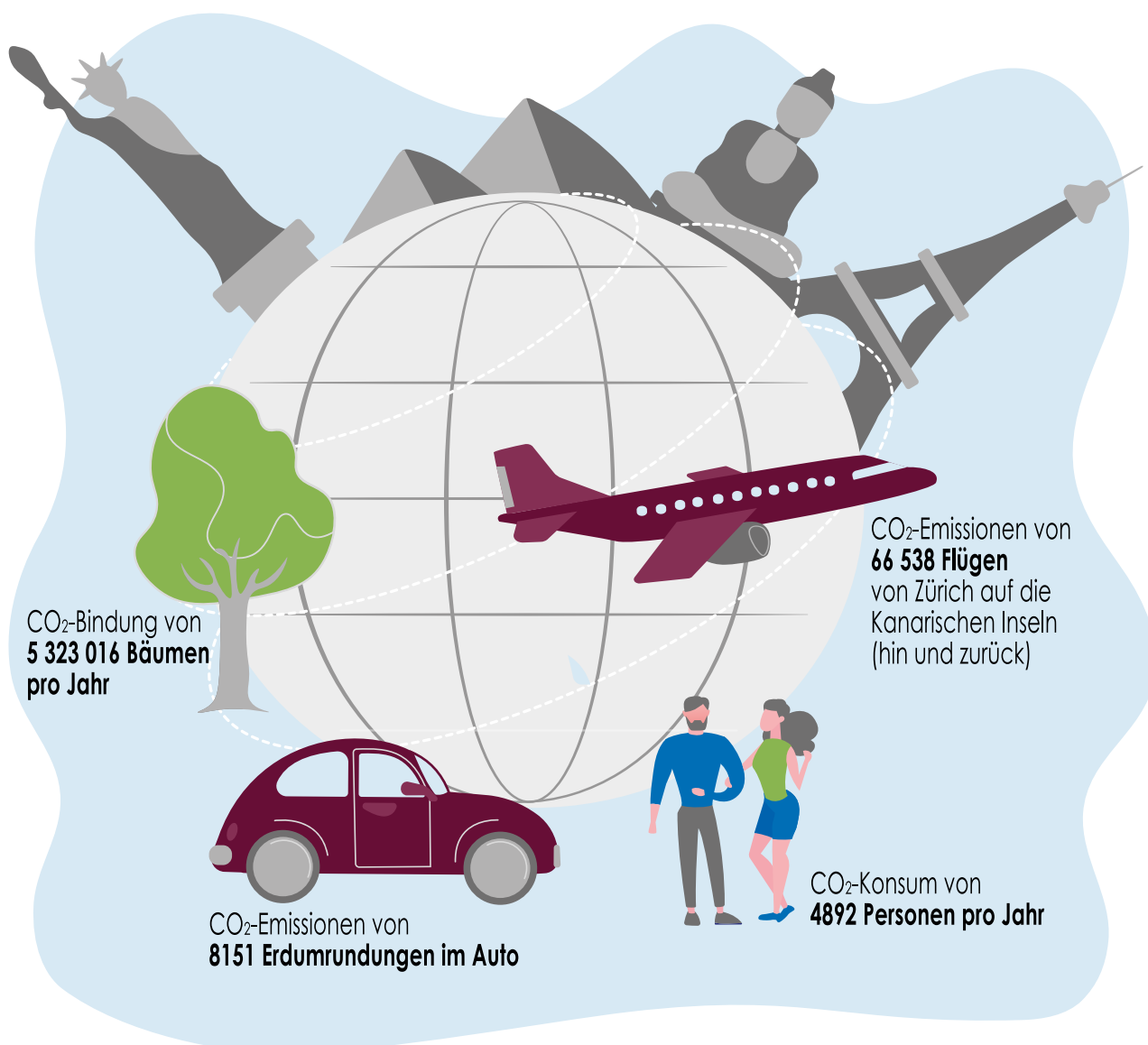




Foto: Public Domain Picture

Prüfungen und Zertifizierungen

Die LUPK verfolgt in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie den pragmatischen Ansatz, sich nicht nur langfristige, sondern auch jährliche Ziele zu setzen – und diese regelmässig zu prüfen. Deshalb führen wir seit 2019 eine periodische Prüfung der Wertschriftenanlagen hinsichtlich Klima- und ESG-Gesichtspunkten durch. Wir sind uns dabei bewusst, dass das Messen von Nachhaltigkeit noch mit einigen Herausforderungen einhergeht. ESG-Ratings und ESG-Definitionen unterscheiden sich je nach Anbieter; die Datenqualität ist oft mangelhaft. Zudem sollten mehr zukunftsgerichtete Daten in die ESG-Bewertung von Unternehmen einfließen.

FE fundinfo (Liechtenstein) ist ein unabhängiges Beratungs- und Forschungsunternehmen, das sich auf die Analyse und Bewertung von ESG-Kriterien spezialisiert hat. FE fundinfo (vormals CSSP/yourSRI) hat für die LUPK bereits vier Portfolio-Prüfungen mit den folgenden Resultaten durchgeführt:

2019

Bereits das erstmals durchgeführte CO₂-Screening hat ergeben, dass die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK eine um 30 Prozent geringere CO₂-Intensität (= CO₂-Ausstoss in Tonnen pro Million Umsatz) auswiesen als die marktüblichen Referenzindizes.

[Nachhaltigkeitszertifikat 2019 – CO₂-Screening](#)

2020

Im Jahr 2020 freute sich die LUPK über die überdurchschnittlich hohe ESG-Bewertung ihrer Wertschriftenanlagen. Die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK wiesen eine um 11 Prozent bessere ESG-Bewertung aus als die marktüblichen Referenzindizes.

[Nachhaltigkeitszertifikat 2020 – ESG-Rating](#)

2021

Im Jahr 2021 wurde die LUPK erneut für die Nachhaltigkeit ihres Portfolios zertifiziert. Der Fokus der Prüfung lag auf den Treibhausgasemissionen. Die Aktien und Unternehmensobligationen der LUPK wiesen eine um 41 Prozent geringere CO₂-Intensität auf als ihre marktüblichen Benchmarks.

[Nachhaltigkeitszertifikat 2021 – CO₂-Screening](#)

2022

Die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK weisen eine um 6 Prozent bessere ESG-Bewertung auf als die marktüblichen Referenzindizes. Im Vergleich zur ESG-Prüfung 2020 kann die LUPK auf hohem Niveau nochmals eine deutliche Verbesserung ihres ESG-Ratings um 10 Prozent verzeichnen, dies vor dem Hintergrund, dass sich die Nachhaltigkeitsbewertung der Referenzindizes in den letzten zwei Jahren ebenfalls verbessert hat.

[Nachhaltigkeitszertifikat 2022 – ESG-Rating](#) ▲

ENGAGEMENT IN DER COMMUNITY

Gemeinsam Nachhaltigkeit einfordern

Nur mit Partnern kann das Potenzial des nachhaltigen Investierens voll ausgeschöpft werden.

Die LUPK ist als Pensionskasse auf ihrem Weg zur vollständigen Nachhaltigkeit ihres Portfolios im Branchenvergleich schon weit fortgeschritten. Diesen Erfolg hätten wir nicht ohne unsere Partner in der Nachhaltigkeits-Community erreichen können. Die weitere enge Zusammenarbeit und unser Engagement in den relevanten Nachhaltigkeitsgremien und Initiativen wird auch in Zukunft zentral sein, um bis 2050 netto Null zu erreichen.

Unsere Nachhaltigkeitspartner

Die LUPK ist Mitglied der folgenden Nachhaltigkeitsgremien und Initiativen:

- ▶ Ethos Engagement Pool Schweiz
- ▶ Ethos Engagement Pool International
- ▶ Climate Action 100+ (und zahlreichen weiteren Initiativen via Ethos)
- ▶ Swiss Sustainable Finance (SSF)

Die LUPK ist im Gespräch mit weiteren Organisationen/Personen:

- ▶ Versicherte der LUPK
- ▶ Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK)
- ▶ Klima-Allianz
- ▶ WWF
- ▶ Andere Investoren und Pensionskassen

Wir bringen unsere Anliegen im Sinne eines Engagements zusätzlich ein bei:

- ▶ MSCI bezüglich Weiterentwicklung der ESG Leaders Indizes

Wir arbeiten mit Partnern und Vermögensverwaltern zusammen, die möglichst folgende Anforderungen erfüllen:

- ▶ ESG-Qualitätsnachweise
- ▶ UN PRI Signature
- ▶ Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) der UN
- ▶ Zehn Prinzipien des «UN Global Compact»

www.climateaction100.org

www.ethosfund.ch

www.klima-allianz.ch

www.msci.com/msci-esg-leaders-indexes

<https://sdgs.un.org/goals>

www.sustainablefinance.ch

www.svvk-asir.ch

www.unglobalcompact.org

www.unpri.org

Die LUPK ist nachhaltig

Als Unternehmen agieren wir **verantwortungsvoll** und binden **Nachhaltigkeitsaspekte** in unsere eigenen Aktivitäten ein. Wir leben **Lohnleichheit** und bilden **Lernende** aus. Im Beschaffungswesen setzen wir auf nachhaltige **Rohstoffe** und Dienstleistungen und reduzieren unsere CO₂-Emissionen mit einem modernen **Energie-, Beleuchtungs- und Abfallmanagement** sowie der **Digitalisierung** der Geschäftsprozesse. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden bei der Nutzung **öffentlicher Verkehrsmittel**. So reduzieren wir unseren **ökologischen Fussabdruck** und fördern das **Wohlbefinden** unserer Mitarbeitenden.



— Praxisbeispiel —

Climate Action 100+

Im Rahmen der globalen Investoren-Allianz Climate Action 100+ konzentrieren sich fast 700 institutionelle Investoren mit einem verwalteten Vermögen von mehr als 68 Bio. Dollar, darunter die Mitglieder des Ethos Engagement Pool (EEP) International, auf die 166 bedeutendsten Treibhausgasemittenten, die bis zu 80 Prozent der weltweiten Industrieemissionen verantworten.

Der Fokus liegt auf dem Netto-Null-Ziel, das bis 2050 erreicht werden muss, um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Climate Action 100+ bemüht sich darum, die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der identifizierten systemrelevanten Treibhausgasemittenten zu folgenden Massnahmen zu motivieren:

1. Schaffung einer Corporate Governance, welche die Verantwortlichkeit und Aufsichtspflicht des Verwaltungsrates für Klimarisiken klar zum Ausdruck bringt.
2. Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, den durchschnittlichen weltweiten Temperaturanstieg auf unter 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.
3. Verbesserung der Berichterstattung gemäss den abschliessenden Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Die Climate Action 100+ Initiative koordiniert den Aktionärsdialog unter Organisationen wie Ethos, APG, Hermes EOS, usw.

Laut einer Studie von BloombergNEF vom September 2021 ist die Zahl der Unternehmen, die das Netto-Null-Ziel verfolgen, durch die Initiative von Climate Action 100+ deutlich gestiegen. Mittlerweile haben bereits 111 der 166 Unternehmen diese Ambition. Die entsprechenden Zusagen werden bis 2030 schätzungsweise zu einer Verringerung des Ausstosses von 3,7 Mia. Tonnen CO₂ pro Jahr führen (was den derzeitigen Emissionen von Indien und Japan entspricht) und zu einer Verringerung von 9,8 Mia. Tonnen pro Jahr ab 2050 (was den heutigen Emissionen Chinas gleichkommt).

Die LUPK ist durch ihre Mitgliedschaft beim Ethos Engagement Pool International ebenfalls Teil der Initiative Climate Action 100+.

Climate Action 100+ Unternehmen
www.climateaction100.org/whos-involved/companies/ ▲

Zu den Aufgaben einer nachhaltigen Investorin gehört auch, von Unternehmen eine vollständige und transparente **Offenlegung der Vergütungspolitik** zu verlangen. Die Vergütung von **Führungskräften** muss sich an der **langfristigen Unternehmensleistung** orientieren und auch **nicht-finanzielle Ziele** beinhalten, die mit sozialen und ökologischen Fragen zusammenhängen.





Foto: Nille

DIE REISE ZU NETTO NULL

1,5 Grad Celsius

Das Pariser Klimaabkommen ist die Grundlage für die Klimaneutralität.

Das Pariser Klimaabkommen vom Dezember 2015 – ein rechtlich verbindliches Instrument unter dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen – hat zum Ziel, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, wobei ein maximaler Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius angestrebt wird. Ein weiteres Ziel des Abkommens ist eine Ausrichtung von staatlichen und privaten Finanzflüssen auf eine treibhausgasarme Entwicklung. Das Übereinkommen von Paris fordert die Staaten auf, eine langfristige Klimastrategie zu erarbeiten.

durch sogenannte CO₂-Senken wieder kompensiert werden können, sprich alle durch Menschen verursachten Treibhausgasemissionen müssen durch Reduktionsmassnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden, damit die Klimabilanz der Erde netto Null beträgt. Damit wäre die Menschheit klimaneutral und die globale Temperatur würde sich stabilisieren.

Um unseren Beitrag zu diesen Zielen zu leisten, werden wir als Pensionskasse und Investorin unsere gesamten Anlagen auf das Pariser Klimaabkommen ausrichten. ▲

Was die Zukunft bringt

Basierend auf den Zielen des Pariser Klimaabkommens hat der Bundesrat im August 2019 beschlossen, als Ausgangspunkt für seine langfristige Klimastrategie das Netto-Null-Ziel für 2050 zu nehmen. Anfang 2021 hat er diese Klimastrategie verabschiedet. Netto Null bedeutet, dass nicht mehr Treibhausgasemissionen ausgestossen werden, als

Was kostet Nachhaltigkeit?

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der LUPK kostet pro Destinatär **12 Franken** im Jahr.



Weiterentwicklung LUPK-Nachhaltigkeitsstrategie

Ganz nach dem Motto «Der Weg ist das Ziel» wird die LUPK die Nachhaltigkeit ihres Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter stärken. Wir planen, dieses Ziel mithilfe verschiedener neuer und dem Ausbau bestehender Massnahmen zu erreichen. Die wichtigsten Meilensteine für die Zukunft werden sein:

- ▶ Die Weiterführung der Nachhaltigkeitsbestrebungen und des Engagements in der Anlagekategorie Immobilien Inland und Ausland. Das Immobilienportfolio soll vollständig an das Pariser Klimaabkommen ausgerichtet werden.
- ▶ Wir werden unsere Anlagen auch in Zukunft beim Indexanbieter MSCI einbringen, mit dem Ziel, dass die MSCI ESG Leaders Indizes laufend weiterentwickelt werden und Klimarisiken noch stärker berücksichtigen.
- ▶ Wir werden ein transparentes Nachhaltigkeits-Reporting für die alternativen Anlagen einführen.
- ▶ Wir werden den Anteil von Impact-Investitionen im Portfolio erhöhen. Dazu gehören Green Bonds, Clean Energy und andere Anlagen, die eine positive und messbare Wirkung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen haben.
- ▶ In der weiteren Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns unter anderem an den Zielen der Net-Zero Asset Owner Alliance. ▲

— Praxisbeispiel —

Clean Energy Infrastruktur

Zur Diversifikation suchen Pensionskassen Anlagemöglichkeiten mit attraktiven, risikoadjustierten Renditen, die nur geringfügig von den Aktienmärkten abhängen. Zugleich braucht es für die Erfüllung des Pariser Klimaabkommens Anlagen in erneuerbare Energien.

Dem Leitsatz folgend «Gemeinsam sind wir stark» hat die LUPK zusammen mit der Aargauischen Pensionskasse (APK), der BVK, der Migros-Pensionskasse (MPK) und der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) eine kostengünstige Anlagelösung in die Infrastruktur für erneuerbare Energien entwickelt: Über die Avadis Clean Energy Infrastruktur investieren die fünf Pensionskassen in entsprechende Infrastrukturanlagen in der Schweiz und in Europa und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses.

Im März 2021 haben die beteiligten Pensionskassen Kapitalzusagen von 625 Mio. Franken

geleistet (Anteil LUPK: 100 Mio. Franken); Ende März 2022 betrug das investierte Nettofondsvermögen 127,6 Mio. Franken (Anteil LUPK: 20,42 Mio. Franken). Das Investitionsvolumen in den Windpark Korkeakangas (Finnland) mit einer Kapazität von 43,2 MW (Megawatt) Nennleistung belief sich im Jahr 2021 auf 47,3 Mio. Franken. Dieser Windpark wurde im Mai 2022 fertig gebaut und an das Netz angeschlossen.

Für den neu erstellten Solarpark Nisa (Portugal) mit einer installierten Leistung von 70 MWp (Megawatt peak) betrug das Investitionsvolumen 71,8 Mio. Franken. Der Vermögensverwalter Aquila Capital, ein Spezialist für Clean-Energy-Infrastrukturanlagen, prüft laufend neue Investitionsmöglichkeiten für die Anlagegruppe. ▲



Foto: Pexels

ANHANG

Weiterführende Links

www.lupk.ch

[Anlagereglement](#)

[LUPK-Nachhaltigkeit](#)

[Nachhaltigkeitsstrategie Immobilien Direktanlagen](#)

[Nachhaltigkeitsprüfungen](#)

[Eignerstrategie des Kantons Luzern](#)

Glossar

Ausschlüsse	Ansatz von Investoren, Länder oder andere Emittenten aufgrund von Aktivitäten, die als nicht investierbar gelten, vom Anlageuniversum auszuschliessen. Ausschlusskriterien (basierend auf Normen und Werten) können sich auf Produktkategorien (z.B. Waffen, Tabak), Aktivitäten (z.B. Tierversuche) oder Geschäftspraktiken (z.B. Menschenrechtsverletzungen, Korruption) beziehen.
Best-in-Class-Nachhaltigkeitsansatz	Ansatz, bei dem die Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsleistung (ESG) eines Unternehmens oder Emittenten auf Grundlage eines Nachhaltigkeitsratings mit der ESG-Leistung seiner Konkurrenten (d.h. der gleichen Branche oder Kategorie) verglichen wird. Alle Unternehmen oder Emittenten mit einem Rating über einem bestimmten Schwellenwert werden als investierbar betrachtet. Der Schwellenwert kann unterschiedlich hoch angesetzt werden.
CO₂-Absenkpfad	Zeitlich geplante Entwicklung der CO ₂ -Reduktion bis zu einem definierten Endwert.
CO₂-Fussabdruck	Gesamte Treibhausgasemissionen, die durch ein Unternehmen, ein Land, eine Person oder eine Personengruppe verursacht werden. In einem Anlageportfolio wird der CO ₂ -Fussabdruck in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten pro investierter Million USD (tCO ₂ e/mUSD) berechnet. Er beschreibt die Menge der jährlichen Treibhausgasemissionen, die dem Anleger pro investierte Million USD zugerechnet werden.
CO₂-Intensität	Treibhausgasemissionen pro Million USD Unternehmensumsatz. In einem Anlageportfolio wird dieser Wert zur CO ₂ -Effizienzmessung verwendet.
Dekarbonisierung	Senkung der CO ₂ -Emissionen von Unternehmen, Industrien oder Ländern.
ESG-Engagement	Dialogführung mit Unternehmen, um Einblicke in den Nachhaltigkeitsansatz eines Unternehmens zu gewinnen und die eigenen Erwartungen und Interessen hinsichtlich einer nachhaltigen Unternehmensführung zu vertreten.
ESG-Integration	Umfassender Ansatz zur Berücksichtigung der Kriterien Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance).

Ethos Engagement Pool Schweiz und International	Interessenvereinigungen zur Vertretung von ESG-Interessen bei kotierten Unternehmen in der Schweiz und international. Ziel ist es, gemeinsam die Unternehmen zu einer «Good Governance» zu verpflichten und hinsichtlich Umwelt- und Sozialverantwortung zu sensibilisieren.
Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK)	Schweizweit einheitlicher Gebäudeenergieausweis, der die Qualität der Gebäudehülle und die Gesamtenergieeffizienz der Gebäudetechnik bewertet.
Green Bonds	Anleihen, deren Emissionserlöse ausschliesslich zur Finanzierung von umweltbezogenen Projekten verwendet werden.
Impact Investing	Investitionen mit dem Ziel, neben einer finanziellen Rendite auch eine positive Wirkung auf Umwelt und/oder Gesellschaft zu erreichen.
Klima-Allianz Schweiz	Bündnis von mehr als 130 Organisationen, das eine ehrgeizige, faire und nachhaltige Klimapolitik für die Schweiz unterstützt und sich verpflichtet, die Ziele der internationalen Klimaabkommen umzusetzen.
MSCI ESG Leaders Index	Methodik, bei welcher der Index ausschliesslich in die Unternehmen mit den jeweils 50 Prozent besten ESG-Ratings pro Sektor (Best-in-Class-Investitionsansatz) investiert.
Nachhaltigkeitsrating	Rating, das die Leistung eines Unternehmens bezüglich Ökologie, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Faktoren) spiegelt. Ein Nachhaltigkeitsrating ermöglicht Anlegern einen schnellen Überblick über die Nachhaltigkeitsleistung und bildet die Grundlage für einen Best-in-Class-Investitionsansatz.
Net Zero Asset Owner Alliance	Allianz, die von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde und sich zum Ziel setzt, die Anlageportfolios ihrer Mitglieder bis 2050 auf netto Null Treibhausgasemissionen zu transformieren.
Netto Null	Gleichgewicht zwischen der Menge der produzierten Treibhausgase und der Menge, die wieder aus der Atmosphäre entfernt wird.
Pariser Klimaabkommen	Weltweite Verpflichtung, die 2015 anlässlich der Klimakonferenz in Paris vereinbart wurde, mit dem Ziel, den Anstieg der durchschnittlichen Erderwärmung gegenüber vorindustriellen Zeiten auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen.
Scope 1 Emissionen	Direkte Emissionen aus Quellen, die der Emittent besitzt oder beherrscht, beispielsweise Emissionen von Firmenfahrzeugen.
Scope 2 Emissionen	Indirekte Emissionen aus Quellen, die der Emittent besitzt oder beherrscht, wie Emissionen aus dem Stromverbrauch der Verwaltung eines Unternehmens.
Scope 3 Emissionen	Indirekte Emissionen aus Quellen, die der Emittent nicht besitzt oder beherrscht, die aber indirekt die Lieferkette des Emittenten beeinflussen, beispielsweise die Emissionen der Beschäftigten, die zur Arbeit fahren oder die Verwendung der verkauften Produkte.
Swiss Sustainable Finance (SSF)	Verein, dessen Ziel es ist, die Position der Schweiz als führende Stimme und Akteurin im Bereich der nachhaltigen Finanzwirtschaft zu stärken und damit zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Wirtschaft beizutragen.

Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK – ASIR)

Schweizer Verein mit dem Zweck der Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit sie im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Task Force, welche 2015 vom Financial Stability Board (FSB) ins Leben gerufen wurde, um einheitliche Reportingangaben zu klimabezogenen Finanzrisiken zu entwickeln, die von Unternehmen, Banken und Investoren zur Information von Stakeholdern genutzt werden können.

Treibhausgase

Kohlendioxid, Methan, Stickstoff und fluorierte Gase. Diese Gase halten die Wärme in der Nähe der Erdoberfläche und zählen zu den wesentlichen Ursachen des Klimawandels.

UN Global Compact

Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich freiwillig dazu verpflichten, ihr Handeln an bestimmten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

UN Principles for Responsible Investment (PRI)

Internationales Netzwerk von Investoren und Vermögensverwaltern, die zusammenarbeiten, um Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investieren in die Praxis umzusetzen.

UN Sustainable Development Goals (SDG)

17 Zielsetzungen, welche 2015 von den Vereinten Nationen zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung definiert wurden. ▲

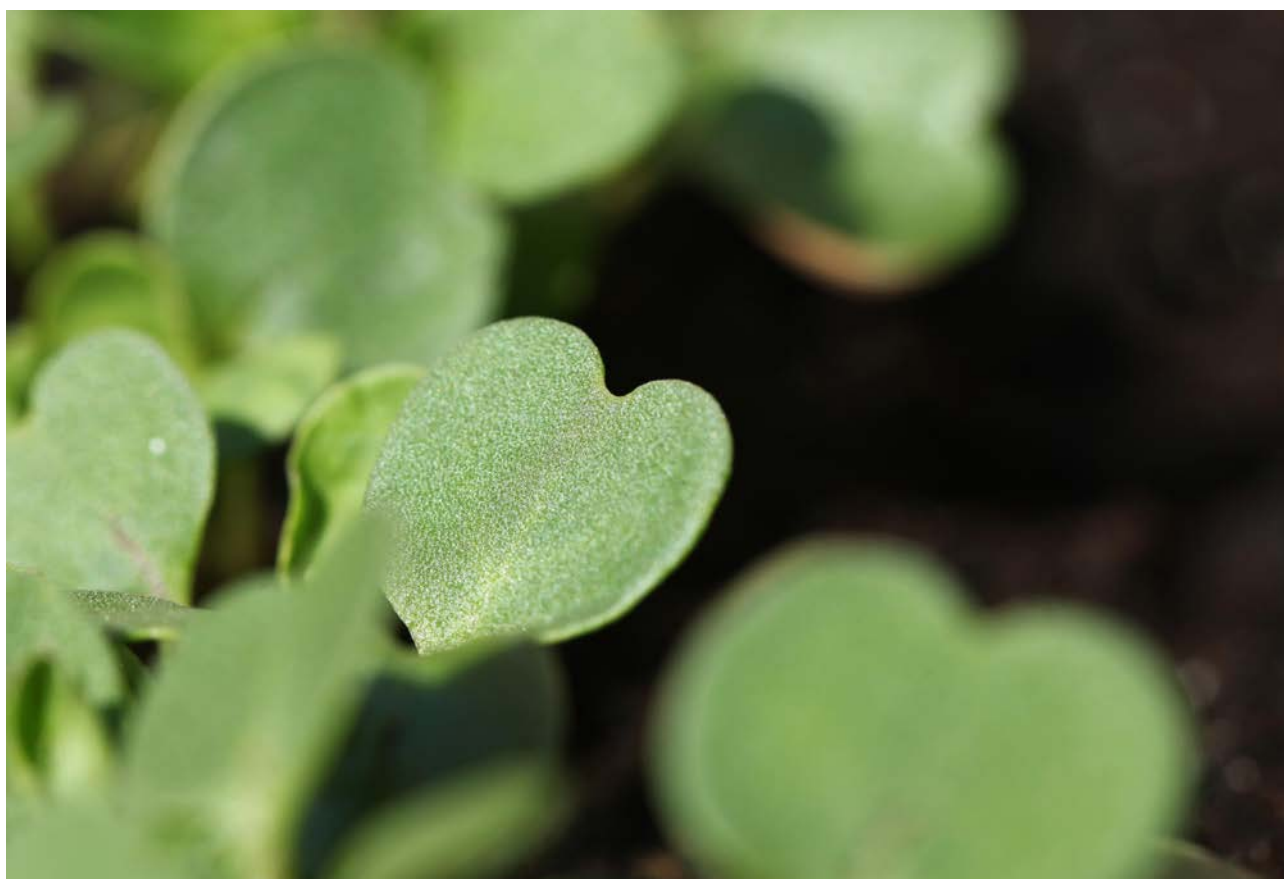


Foto: J. Gargel

Luzerner Pensionskasse
Zentralstrasse 7 | 6002 Luzern
www.lupk.ch

